

Gustav-Steinmann-Medaille verliehen an Prof. Dr. André Freiwald

Herr Professor Freiwald ist ein Pionier der Kaltwasser-Karbonatforschung in Mitteleuropa. Gleichwohl seit den Arbeiten von James Wilson im Jahre 1975 die Bildung für fossile Karbonate auch im Kaltwasserbereich als möglich diskutiert wurde und später, in den 1980er Jahren, entsprechende Modelle entwickelt wurden, verblieb die Untersuchung dieser weit ausgebreiteten Karbonatsysteme im rezenten Ablagerungsmilieu bis Mitte der 1990er Jahre weitestgehend unbeachtet. André Freiwald hat bereits im Rahmen seiner Dissertation mit der Untersuchung „Der weißen Korallenstrände von Tromsø“, nördlich des Polarkreises, wissenschaftliches Neuland betreten. Seit dieser Zeit hat er diese Forschungsrichtung konsequent ausgebaut und, neben der anfänglichen Fokussierung auf sedimentäre und fazielle Forschungsaspekte, sich zunehmend der biologischen Seite dieses hochinteressanten Karbonatökosystems zugewandt.

Sein wissenschaftliches Œuvre umfasst derzeit über 100 peer-reviewed Publikationen in den unterschiedlichsten Fachjournalen, die sich sowohl fazialen als auch biologischen Aspekten der Kaltwasserkarbonatforschung widmen. Pionierhaft sind seine Arbeiten zu nennen, die er insbesondere zum Thema der Kaltwasserkorallen geleistet hat. Er konnte zeigen, dass Kaltwasserkorallen-Ökosysteme für zahlreiche Kontinentalhänge des globalen Ozeans kennzeichnend sind. Durch die konsequente Verbindung von biologischen (genetischen) und taxonomischen mit geologischen und sedimentologischen Fragestellungen ist André Freiwald ein herausragender, intellektueller Brückenbauer zwischen den Lebenswissenschaften und den Erdwissenschaften. Seit den bahnbrechenden Arbeiten von Erik Flügel zur Fazies und Genese der Karbonatsysteme ist in den letzten 30 Jahren kein vergleichbarer wissenschaftlicher Beitrag auf dem Gebiet der Karbonate in Mitteleuropa geleistet worden. Neben den Einzelbeiträgen in wissenschaftlichen Fachjournalen sind insbesondere die voluminösen Zusammenstellungen zweier Bücher zu erwähnen, unter denen dasjenige von ihm und Murray Roberts mit dem Titel „Cold-water Corals and Ecosystems“ als ein wahrer Meilenstein angesehen werden kann.

Es ist André Freiwalds Bestreben, seine wissenschaftlichen Ergebnisse nicht nur der wissenschaftlichen Gemeinschaft näher zu bringen, sondern auch der breiten Öffentlichkeit. Dies ist in mehr als 10 populärwissenschaftlichen Beiträgen belegt, sowohl in Büchern, als auch in Zeitschriften, in denen das Thema der sensiblen Kaltwasserkarbonatsysteme sehr anschaulich dargestellt wird. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch sein unermüdlicher Einsatz zum Schutze dieser einzigartigen Ökosysteme zu bewerten, der dahin geführt hat, dass er federführend an der Entstehung eines UN-Berichtes über die Kaltwasserkorallenriffsysteme der Welt beteiligt war (Freiwald et al. 2004: Cold-water coral reefs out of sight, no longer out of mind, UNEP-WCMC-Report).

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass André Freiwald Mitinitiator der internationalen Kaltwasser-



korallentagungen ist, deren zweite Durchführung er in Erlangen im Jahr 2003 organisierte. Inzwischen hat sich diese Tagung international etabliert und findet im dreijährigen Rhythmus an verschiedenen Orten auf der ganzen Welt statt. Neben dieser Initiative ist André Freiwald auch Ideengeber und Koordinator zahlreicher EU-Projekte seit Ende der 1990er Jahre.

Über diese wissenschaftlichen Aktivitäten hinaus hat André Freiwald in der zurückliegenden Dekade durch zahlreiche Begutachtungen im Rahmen der Senatskommission für Ozeanographie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dann im Fachkollegium 314 (Geologie und Paläontologie) der Deutschen Forschungsgemeinschaft für viele Kollegen altruistisch dienend gewirkt. Dies verdient hohe Anerkennung und Respekt, wenn man daneben das umfangreiche wissenschaftliche Œuvre, das er produziert hat, betrachtet.

Daher ist es nur konsequent, dass die DGGV die herausragenden Verdienste von Professor André Freiwald mit der Verleihung der Gustav-Steinmann-Medaille würdigt.

Christian Dullo, Kiel